



Geplante Standortschließung Öhringen

Die Sache stinkt gewaltig!

Die Schocknachricht kam vor der Sommerpause. Der Öhringer Filter-Standort mit 240 Beschäftigten soll nach 56 Jahren bis Ende 2020 schrittweise geschlossen werden. Die Geschäftsführung verkündete die Schließungspläne in neun Minuten. Das war beschämend!

Die Kolleginnen und Kollegen aus Öhringen zeigten schnell und deutlich, was sie von diesen Plänen halten: Trotz des Regens brachten Hunderte am 12. Juli 2019 vor der Stuttgarter Konzernzentrale lauthals ihren Unmut über die Pläne der Geschäftsführung zum Ausdruck. Zwei Wochen später an gleicher Stelle und bei sengender Hitze protestierten 2.000 Beschäftigte auf dem Europäischen Aktionstag gegen den Stellenabbau in Öhringen und Stuttgart sowie für eine Zukunftssicherung, die diesen Namen auch verdient.

Schließung Öhringen = Wirtschaftlicher Unsinn

- die Verlagerung der Produktion aus Öhringen kostet **einige Millionen Euro**
- der osteuropäische Standort, der wesentliche Produkte aus Öhringen erhält, hat heute eine **doppelt so schlechte Umsatzrendite wie Öhringen** und wird dadurch noch roter
- die geplanten Kosten für Abfindungen und den Sozialplan für Öhringen sind noch um ein **Mehrfaches höher als die Verlagerungskosten** der Produktion
- so viele Millionen Euro für die Verlagerung und für die Abwicklung des Standortes; sehr viel mehr Geld als die vermeidbaren Verluste von Öhringen der letzten zehn Jahre, aber es ist **kein Geld für Zukunftsinvestitionen vorhanden**
- die Geschäftsführung behauptet, dass Öhringen bei sinkenden Umsätzen nicht profitabel sei: warum werden dann **die Produktionsanlagen in Öhringen nicht endlich voll ausgelastet**? Warum erfolgt keine **Anpassung der Kostenstruktur** an die Umsätze?
- im Rahmen der Zukunftskonzepte wurden neue potenzielle Produkte für Öhringen identifiziert. Wieso besteht laut Geschäftsführung in Zeiten der kommenden Elektromobilität mittelfristig **„kein signifikanter Bedarf“** für die neuen Produkte?

Allein nur diese offensichtlichen Fakten zeigen, dass die Sache gewaltig stinkt!

Die Schnellschüsse der Geschäftsführung sind wirtschaftlich unnötig, technologisch kurz-sichtig und sozial unverantwortlich. **Öhringen soll geopfert werden, um das finanzielle Desaster und Abenteuer in Niedriglohnländer zu rechtfertigen und zu kaschieren!**

Der Betriebsrat Öhringen wird zusammen mit dem Gesamtbetriebsrat und dem IMU-Institut alle wirtschaftlichen Fakten untersuchen und ein Alternativkonzept zu den Schließungsplänen erarbeiten. Es wird sich zeigen, was die wahren Motive der Geschäftsführung sind.

Klar ist, der Betriebsrat hat kein Mitbestimmungsrecht bei Werksschließungen oder bei der Vergabe von Investitionen. Aber der Betriebsrat wird mit allen Mitteln versuchen, dass 240 Kolleginnen und Kollegen und ihre Familien ihre Lebensgrundlage nicht verlieren. Nur weil die Geschäftsführung nicht in der Lage ist, das große Potenzial der Beschäftigten und des Standortes zu sehen und zu nutzen!

Bei jeglichen Fragen steht Euch der Betriebsrat jederzeit zur Verfügung!

Dienstag, den 24. September 2019: nächste **Betriebsversammlung** in Öhringen